

Personen, die ihrer Natur nach sehr verschieden sind, neben einander zu setzen. Z. B. 1 Joh. 1, 3, wo der Gemeinschaft oder moralischen Verbindung der Christen mit dem Vater und Sohne gedacht und gesagt wird: was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch, damit ihr auch Gemeinschaft mit uns habt, und unsere Gemeinschaft sey mit dem Vater und mit seinem Sohne Jesu Christo (*και η κοινωνια δε ημετερα μετα τω πατρος και μετα τω υιω αυτω Ιησω Χριστω*). Wer wollte aber wohl aus dieser Gemeinschaft schließen, daß die Christen dem Vater und Sohne gleich und einerlei Wesens mit ihnen seyen? Derselben Gemeinschaft der Christen mit Jesu wird auch 1 Cor. 1, 9 gedacht, wo es heißt: Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seyd zur Gemeinschaft seines Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn. Auf gleiche Weise setzen sich auch die Apostel, Apostelg. 15, 28. dem heiligen Geiste an die Seite, wenn Jacobus öffentlich und im Namen der übrigen Apostel sagt: es gefällt dem heiligen Geist und uns, euch keine Beschwerde mehr aufzulegen &c. Folget aber daraus, daß die Apostel mit dem heiligen Geiste Einer Natur und Eines Wesens sind? So wenig nun aus der Zusammenstellung des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes in jener Stelle Matth. 28, 19 folget, daß diese drei